

# Die Anderen sind ein Reichtum und keine Bedrohung



## PRAY

Guter Gott, ich möchte so gerne ein Mensch sein, der das Gute fördert und das Schlechte bekämpft. Öffne meine Augen für die Vielfalt dieser Welt, dass ich Lust und Freude daran habe. Hilf mir, dass ich nicht zerstöre, was eigentümlich und schön ist. Gib mir Zeichen, dass ich die Konsequenzen meines Handelns bedenke. Sei bei mir, und ich werde schützen, was gut ist und verteidigen, was zu schwach ist, um sich selbst zu verteidigen. Amen.



## CONTEMPLATE

Einer liest die Bibelstelle laut vor. Kurze Stille.

**Austausch:** Was hat euch besonders angesprochen?



## STUDY

1. DOCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).



## DISCUSS

**Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!**

**Treasure Book:** Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.



## CHALLENGE

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an [feedback@youcat.org](mailto:feedback@youcat.org).

**#DOCATChallenge:** Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.



## Mt 5,43-45

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

236

## Wie sollen Menschen miteinander umgehen?

Die Menschen in der Welt sollten sich als Gemeinschaft verstehen und die Unterschiedlichkeit von Individuen und Völkern tolerieren, ja diese Vielfalt als Reichtum ansehen. Das wird in Zeiten der Globalisierung immer wichtiger. Wir sind „Bewohner ein und desselben Hauses“, schreibt Papst Johannes XXIII. (MM 157). Er will damit sagen: unsere Beziehungen sind so eng geworden wie zwischen Nachbarn in einem Haus. Werte wie Wahrheit, Solidarität und Freiheit, die unseren alltäglichen Beziehungen unerlässlich sind, werden mit zunehmender Vernetzung der Beziehungen und Abhängigkeiten auch global immer wichtiger. Gutes Zusammenleben ist nur denkbar ohne Gewalt, Krieg, Diskriminierung, Einschüchterung oder Täuschung des anderen. Die Kirche fordert daher, dass die wirtschaftliche und soziale Globalisierung mit einer Globalisierung der Gerechtigkeit einhergeht. Jesus Christus, der fundamentale Gerechtigkeit auf die Erde gebracht hat, nimmt uns in unserem Handeln in besondere Pflicht.

1. Wo hast du Unterschiedlichkeiten von Kulturen oder Individuen schon einmal als Reichtum empfunden?
2. Was bedeutet für dich Toleranz bzw. jemanden tolerieren? Nenne Beispiele.
3. Was sind gute „Hausregeln“ für ein gelingendes Zusammenleben? Übertrage dieses Bild auf die Welt.
4. Was möchtest du von Jesus lernen, wenn du über eine gute Weltordnung und eine Zivilisation der Liebe nachdenkst?

Stellt euch vor, ihr gründet ein ideales neues Dorf, in dem Menschen auf neue Art zusammenleben. Schreibt eine Art „Hausordnung“ für alle, die in diesem neuen Dorf leben wollen.

Nimmt ihr diese Challenge an?

# Die Anderen sind ein Reichtum und keine Bedrohung



## PRAY

Guter Gott, ich möchte so gerne ein Mensch sein, der das Gute fördert und das Schlechte bekämpft. Öffne meine Augen für die Vielfalt dieser Welt, dass ich Lust und Freude daran habe. Hilf mir, dass ich nicht zerstöre, was eigentümlich und schön ist. Gib mir Zeichen, dass ich die Konsequenzen meines Handelns bedenke. Sei bei mir, und ich werde schützen, was gut ist und verteidigen, was zu schwach ist, um sich selbst zu verteidigen. Amen.



## CONTEMPLATE

Einer liest die Bibelstelle laut vor. Kurze Stille.

**Austausch:** Was hat euch besonders angesprochen?



## STUDY

1. DOCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...)



## DISCUSS

**Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!**

**Treasure Book:** Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.



## CHALLENGE

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an [feedback@youcat.org](mailto:feedback@youcat.org).

**#DOCATChallenge:** Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.



## Mt 5,43-45

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

## 236

### Wie sollen Menschen miteinander umgehen?

Die Menschen in der Welt sollten sich als Gemeinschaft verstehen und die Unterschiedlichkeit von Individuen und Völkern tolerieren, ja diese Vielfalt als Reichtum ansehen. Das wird in Zeiten der Globalisierung immer wichtiger. Wir sind „Bewohner ein und desselben Hauses“, schreibt Papst Johannes XXIII. (MM 157). Er will damit sagen: unsere Beziehungen sind so eng geworden wie zwischen Nachbarn in einem Haus. Werte wie Wahrheit, Solidarität und Freiheit, die unseren alltäglichen Beziehungen unerlässlich sind, werden mit zunehmender Vernetzung der Beziehungen und Abhängigkeiten auch global immer wichtiger. Gutes Zusammenleben ist nur denkbar ohne Gewalt, Krieg, Diskriminierung, Einschüchterung oder Täuschung des anderen. Die Kirche fordert daher, dass die wirtschaftliche und soziale Globalisierung mit einer Globalisierung der Gerechtigkeit einhergeht. Jesus Christus, der fundamentale Gerechtigkeit auf die Erde gebracht hat, nimmt uns in unserem Handeln in besondere Pflicht.

1. Wo hast du Unterschiedlichkeiten von Kulturen oder Individuen schon einmal als Reichtum empfunden?
2. Was bedeutet für dich Toleranz bzw. jemanden tolerieren? Nenne Beispiele.
3. Was sind gute „Hausregeln“ für ein gelingendes Zusammenleben? Übertrage dieses Bild auf die Welt.
4. Was möchtest du von Jesus lernen, wenn du über eine gute Weltordnung und eine Zivilisation der Liebe nachdenkst?

Stellt euch vor, ihr gründet ein ideales neues Dorf, in dem Menschen auf neue Art zusammenleben. Schreibt eine Art „Hausordnung“ für alle, die in diesem neuen Dorf leben wollen.

Nimmt ihr diese Challenge an?